

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Dezember 1969



Bestellnummer : 250711 - 690212

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBI. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960, laufend ergänzt durch Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Februar 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Dezember 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes insgesamt blieben im Dezember 1969 gegenüber Dezember 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - nahezu unverändert. Das Beherbergungsgewerbe hat um 3 % höhere Umsätze erreicht, während die Umsätze des Gaststättengewerbes etwas niedriger waren als im vorjährigen Vergleichsmonat (- 1 %).

Im Beherbergungsgewerbe stiegen die Umsätze in den Hotels um 5 % und in den Gasthöfen um 1 %. Die Fremdenheime und Pensionen lagen jedoch um 8 % unter dem Ergebnis des Dezember 1968. Die Aufteilung des Beherbergungsumsatzes zeigt, daß der Übernachtungsumsatz um 16 % und der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank um 1 % zugenommen hat. Der Übernachtungsumsatz ist besonders stark bei den Gasthöfen und Hotels (+ 18 % bzw. + 16 %) gestiegen, während die Zunahme bei den Fremdenheimen und Pensionen nur 1 % betrug. Der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank nahm in den Hotels und Gasthöfen jeweils um 2 % zu, während die Fremdenheime und Pensionen Umsatzeinbußen von 11 % zu verzeichnen hatten.

Im Gaststättengewerbe erzielten nur die Bahnhofswirtschaften eine Umsatzzunahme von 3 %. Die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale (- 4 %) und die Cafés (- 2 %) blieben unter dem Vorjahresergebnis, während die Umsätze der Gast- und Speisewirtschaften etwa gleich hoch waren.

Der Vergleich des Jahresergebnisses 1969 mit dem des Jahres 1968 zeigt, daß das Gastgewerbe insgesamt um 6 %, das Gaststättengewerbe um 5 % und das Beherbergungsgewerbe um 7 % höhere Umsatzwerte erreichte.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	Dezember 1969	Jan./Dez. 1969	gegenüber November 1969 Dezember 1968 Jan./Dez. 1968
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	- 3,6	+ 0,3	+ 5,9
Gaststättengewerbe ²⁾	- 2,4	- 0,6	+ 5,2
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 2,9	- 0,4	+ 5,7
Bahnhofswirtschaften	+ 3,9	+ 2,6	+ 3,5
Cafés	+ 1,6	- 1,5	+ 2,0
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 2,8	- 3,6	+ 3,1
Beherbergungsgewerbe ³⁾	- 7,6	+ 2,8	+ 7,7
davon			
Hotels	- 9,3	+ 5,3	+ 7,9
Gasthöfe	- 2,0	+ 1,4	+ 7,9
Fremdenheime und Pensionen	- 19,4	- 7,6	+ 6,4
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	- 6,1	+ 0,8	+ 7,4
davon			
Hotels	- 7,3	+ 1,7	+ 6,4
Gasthöfe	- 1,7	+ 1,6	+ 8,3
Fremdenheime und Pensionen	- 21,4	- 10,9	+ 8,1
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	- 15,9	+ 15,7	+ 11,2
davon			
Hotels	- 16,2	+ 18,2	+ 12,6
Gasthöfe	- 13,7	+ 21,2	+ 13,4
Fremdenheime und Pensionen	- 16,3	+ 1,0	+ 5,9

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigen Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).